

Doc Dreessen rät Nesselsüchte ...

Unsere Serie

(zrcw) - ... sind keineswegs gesteigerte appetitliche Begehren auf Brennnessel-Salate oder -Tees, so gesundheitsförderlich diese auch sein mögen; diese wecken aufgrund ihres Eisengehalts als Muntermacher erschlafte und müde Geister oder sind eine sinnvolle natürliche komplementäre Ergänzung bei der Aknebehandlung. *Urtica urens* (urere=brennen) ist der botanische Name für die Brennnessel. Und wer von Ihnen damit schon einmal in Kontakt gekommen ist, wird sich an die elende brennende Juckerei, die Feuerrötungen und dicken Quaddeln erinnern, die teilweise aus Einzelhubbel-Inseln zusammenfließen und größerflächige weißliche landkartenartige Gebilde an der Haut aufweisen. Und genau so oder ähnlich zeigen sich diese Erscheinungen auch bei der Nesselsucht, die daher medizinisch als Urtikaria bezeichnet wird. Ihre Ursachenfindung stellt selbst für Hautfachärzte und Allergologen eine erhebliche Herausforderung dar. Mit dem Allergietest ist das nicht mal so eben getan, denn die Ursachen können zwar allergischer Natur sein, sind es indes aber nur zu etwa zwanzig Prozent aller anderen denkbaren Ursachen. Eingenommene Medikamente (vor allem Antibiotika und Schmerzmittel, unter diesen besonders jene, die ASS =Acetylsalicylsäure oder Kombinationen enthalten) und Nahrungs- oder Genussmittel jeglicher Art sind in der Lage, fast schlagartig diese Urtikaria auszulösen. Am Vorabend war die Haut noch ganz normal, und am nächsten Morgen sieht sie aus wie ein Streuselkuchen mit diesen erbärmlich juckenden überwärmten bis heißen Quaddeln. Daher heißt sie auch Quaddelsucht oder Nesselfieber. Typisch dafür ist, dass die Betroffenen dem quälenden Juckreiz nicht mit den Fingernägeln beizukommen versuchen, sondern mehr durch Reiben oder Scheuern mit den Fingerkuppen, Fingerrücken, den Handflächen oder mit der gefausteten Handkante. Ob dieser Nesselsuchtsanfall nun allergischer oder nicht-allergischer (=intoleranter) Natur ist, spielt im Moment der Quälerei keine Rolle, das ließe sich gegebenenfalls später beim Hautarzt abklären. Wie aber werden Sie ihn los oder können ihn selbst zunächst lindern, wenn kein Arztbesuch möglich ist, zum Beispiel während der Feiertage oder zwischen den Jahren? Kühlen, kühlen, kühlen mit Essigwasser! Keine Eiswürfel oder Kühlaggregate aus der Tiefkühltruhe auf die blanke Haut! Gefahr der Hauterfrierungen! Je nach Ausdehnung nasse kalte Essigwasser (1:1)-Umschläge und die Hitze verdunsten lassen mit Gäste- oder Badehandtuch, gegebenenfalls ein ganzes Bettlaken drum und viel schlichte Flüssigkeit trinken (Wasser, schwarzer Tee). Vergessen Sie Omas Quark-Empfehlung (staut die Wärme) oder Zwiebelscheibenaufgabe (stinkt nur und bringt nichts). Sollten Sie Zugang zu einer Apotheke haben, dann fragen Sie dort nach Antihistaminika – dem



Der Bergedorfer Facharzt für Hauterkrankungen, Dr. Claus Dreessen, klärt in einer beliebten Serie über Hautthemen auf.

Foto: Privat

Gegenwirkstoff zum Histamin, welches bei der nesselsüchtigen Urtikaria aus körpereigenen Zellen ausgeschüttet wird und der Anlass für den Juckreiz und die Quaddelen ist. Am besten in Saft- oder Tropfenform; dann wagen Sie zu Beginn einfach mal die doppelte oder dreifache Dosis, die Ihnen der Beipackzettel vorschreibt, behalten die Lösung oder den Sirup zwei Minuten spülend in der Mundhöhle und dann erst runter damit! Über die Mundschleimhäute wird nämlich ein nicht unbeträchtlicher Teil der Anti-Wirkstoffe direkt ins Blut aufgenommen und dorthin transportiert, wo er wirken soll und zwar rasch. Alles was erst wie bei Tabletten – über den Magen-Darm-Trakt gehen muss, wuselt sich durchs Gedärm, dann erst mal durch die Leber und allmählich kommen dann einige Wirkstoffanteile endlich auch in der Peripherie des Hautorgans an. Rezeptpflichtige Kortison-Präparate bringen nichts, es sei denn, Ihr Haus- oder Notarzt spritzt sie Ihnen zusammen mit einer Antihistaminspritze. Hier geht es um erste akute Selbsthilfemaßnahmen. Vielleicht überprüfen Sie noch rechtzeitig vor den Festtagen Ihre Hausapotheke auf Antihistaminikum-Sirup oder -Tropfen, dann sollte auch Sie der gewürzteste Weihnachtspunsch genau so wenig aus den Socken hauen oder Ihnen unter die Haut gehen wie vielleicht Ihr Krabbencocktail, die Käseplatte, ein Mandelspekulativus, der Selleriesalat oder etwas gegen den dicken Kopp am nächsten Morgen. Wohl bekomm's!

Ihr Dr. Claus
Dreessen
www.
dreessen-
doc.com